

Studie „Stillverhalten in Bayern“

- Methoden -



Barbara Rebhan¹, Martina Kohlhuber¹, Ursula Schwegler¹, Ulla Verdugo-Raab¹,
Berthold Koletzko², Hermann Fromme¹

¹ Sachgebiet Umweltmedizin, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Oberschleißheim

² Dr. von Haunersches Kinderspital der LMU München

Hintergrund

- Die Schaffung einer ausreichend belastbaren Datengrundlage für Maßnahmen zur Stillförderung ist notwendig.
- Aktuelle Daten zur Länge der Stillzeit (Voll- bzw. Teilstillen) und zu Faktoren, die das Stillverhalten beeinflussen, liegen in Deutschland nicht vor.
- Bayern folgt mit dieser Studie als erstes Bundesland in Deutschland den wissenschaftlichen Empfehlungen der Nationalen Stillkommission und der WHO.
- Verwendung eines einheitlichen Erhebungsinstrumentes, das auf den Vorgaben aus EU-Projekten und der Nationalen Stillkommission basiert

Ziele

- Bestimmung des Ist-Zustands bezüglich Stillprävalenz, Stilldauer und Stillverhalten für ganz Bayern durch eine repräsentative Erhebung
- Ermittlung der Gründe für das Abstillen bei den Studienteilnehmerinnen
- Herausarbeitung regionaler Unterschiede und weiterer wichtiger Einflussfaktoren
- Schaffung der Grundlagen für Maßnahmen zur Stillförderung

Methode

- Die Teilnehmerinnen der prospektiven Kohortenstudie wurden mit Unterstützung fast aller Geburtskliniken und vieler Geburtshäuser und Hausgeburtshebammen in Bayern rekrutiert.
- Es gab keine Ausschlusskriterien für die Teilnahme.
- Die Basisbefragung erfolgte 2-6 Tage nach der Geburt in den Kliniken oder zu Hause.
- Folgebefragungen fanden im 2., 4., 6. und 9. Monat nach der Geburt statt.
- Um das Follow-up zu verbessern, wurden Studienteilnehmerinnen, die nach mehreren Wochen die jeweiligen Fragebögen noch nicht zurückgeschickt hatten, bis zu dreimal telefonisch kontaktiert und bei Bedarf und bei Nichterreichen nochmals mit einem Fragebogen angeschrieben.
- Um die Teilnahmequote zu erhöhen, wurden bei den ersten beiden Befragungen Postkarten zur Verlosung von Preisen beigelegt und bei den Folgebefragungen jeweils ein kleines Geschenk (z.B. Zeitschrift) mit versendet.



Studienablauf

Gewinnung von Projektpartnern:

146 bayerische Geburtskliniken
10 Geburtshäuser
30 Hausgeburtshebammen

Basiserhebung April 2005: 3822 Mütter

Fragen zum initialen Stillverhalten, Stillintention, Stillvorbereitung etc.

1. Follow-Up-Befragung Juni 2005:

Fragen zu Stillhäufigkeit, Gründe für das Abstillen, etc.

2. Follow-Up-Befragung August 2005:

Fragen zu Stillhäufigkeit, Gründe für das Abstillen, etc.

3. Follow-Up-Befragung Oktober 2005:

Fragen zu Stillhäufigkeit, Gründe für das Abstillen, etc.

4. Follow-Up-Befragung Januar 2006:

Allgemeine Gesundheit des Kindes, Genussmittelkonsum, Stillbedingungen am Arbeitsplatz etc.

Teilnahmequoten

- Die Teilnahmebereitschaft bei den Projektpartnern war sehr hoch, z.B. konnten 97% aller bayerischen Geburtskliniken als Projektpartner gewonnen werden.
- Es wurde eine Gesamt-Follow-Up-Quote von 82,0 % erreicht.

Teil der Befragung	Fragebogen-rücklauf (n)	Angeschriebene (n)	Rücklaufquote in % der Angeschriebenen
Basiserhebung	3822	-	-
1. Follow-Up	3370	3822	88,1
2. Follow-Up	2562	2639	97,1
3. Follow-Up	2255	2320	97,1
4. Follow-Up	3101	3783	82,0

Gefördert im Rahmen der Gesundheitsinitiative
Gesund.Leben.Bayern

